



20.11.2023

Pressemitteilung

Gesamtbetriebsrat der thyssenkrupp Steel Europe AG: „Der klimaneutrale Umbau der deutschen Industrie ist akut gefährdet.“

Vor dem Hintergrund von gleich zwei politischen Entscheidungen sieht der Konzernbetriebsratsvorsitzende der thyssenkrupp AG sowie Gesamtbetriebsratsvorsitzende der thyssenkrupp Steel Europe AG, Tekin Nasikkol, doppelten Anlass zur Sorge.

„Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts, die 60 Mrd. € für den Klima- und Transformationsfonds zu streichen, mag rechtlich richtig sein, ist politisch aber ein Desaster. Jetzt fehlen 60 Mrd. € für die Transformation. Der Umbau der deutschen Industrie hin zur CO₂-neutralen Produktion, ob im Stahl oder in der Chemie, steht damit wieder einmal vor großen Unsicherheiten.,

Gelingt uns diese Transformation nicht, sind zigtausende Arbeitsplätze in der Industrie bedroht. Es kann nicht sein, dass wir in der Stahlindustrie ständig auf die Straße müssen, um der Politik zu erklären, was auf dem Spiel steht.

Die Opposition sollte ihren vermeintlichen politischen Sieg vor dem Bundesverfassungsgericht nicht allzu lange feiern, denn gewonnen hat damit niemand. Nicht der Klimaschutz und auch nicht die Industrie in diesem Land.

Außerdem sind die von der Regierung beschlossenen Maßnahmen im Strompreispaket nicht ausreichend. Sie verfehlen im Kern das Ziel, der energieintensiven Industrie die Transformation zu ermöglichen.

Im internationalen und europäischen Vergleich sind die Stromkosten in Deutschland zu hoch, nicht wettbewerbsfähig. Wir alle wollen den Ausbau erneuerbarer Energien, aber solange diese nicht vorhanden sind, nicht in der notwendigen Menge und zu bezahlbaren Konditionen, müssen wir eine Brücke bauen.

Wir fordern jetzt einen **Brückenstrompreis**, um den Erhalt der energieintensiven Industrie in Deutschland zu ermöglichen. Tun wir das nicht, wandern Industrien ab. Gibt es keine Sicherheit mit einem bis 2030 festgelegten Strompreis, wird die Transformation der Industrie in Deutschland abgewürgt.

All das gefährdet die industrielle Basis in diesem Land, all das gefährdet zigtausende Arbeitsplätze in vielen Branchen und am langen Ende birgt das eine viel zu große Gefahr für den sozialen Zusammenhalt.

Diese Regierung hat sich zum Ziel gesetzt, die Industrien in Deutschland zu dekarbonisieren und damit zu erhalten. Wir erwarten, dass dieses Ziel nicht alle 6 Monate auf der Kippe steht. So kann es nicht weitergehen! Wir als Stahlindustrie sind bereit für die Transformation und fordern die Politik auf, diesen Weg konsequent fortzuführen. Zu dieser Konsequenz gehört ein wettbewerbsfähiger Strompreis - genau das werden wir am 24.11. in Duisburg beim Aktionstag für den Brückenstrompreis deutlich machen.“

